

Existenzsicherung durch Landwirtschaft

In der Demokratischen Republik Kongo ist es für junge Menschen enorm schwierig, eine Arbeit zu finden. Rund 70% der jungen Menschen sind arbeitslos. Von 100 Personen, die eine universitäre Ausbildung abschliessen, findet maximal eine Person eine Anstellung. Die meisten Absolventen versuchen im informellen Sektor, als Verkäufer, Händler oder als Sicherheitspersonal eine Existenz aufzubauen. In ländlichen Gebieten gibt es ausserhalb der Landwirtschaft fast keine Arbeitsmöglichkeiten. Als Folge davon wandern viele junge Menschen in urbane Gebiete ab, in der Hoffnung, eine Arbeit zu finden. Diese Hoffnung zerschlägt sich in den meisten Fällen sehr schnell, weil der Arbeitsmarkt sehr klein ist und die wenigen Arbeitsplätze schon besetzt sind. Rund 80 % der aktiven Bevölkerung befinden sich ausserhalb des Arbeitsmarkts. Die hohe Arbeitslosigkeit und die geringen Arbeitsaussichten für junge Menschen stellen eine riesige Herausforderung für das Land und die Gesellschaft dar.

Landwirtschaft als Chance für junge Menschen



Integrierte Landwirtschaftsprojekte geben den jungen Menschen eine Existenzgrundlage.

An diesem Punkt setzt das Projekt der Methodistenkirche der Episkopalregion Ost-Kongo an. In der Region Tunda erhalten rund 70 junge Menschen, davon 40% Frauen, eine Chance, in der Landwirtschaft eine Existenz aufzubauen. Die Menschen in dieser Region betreiben fast ausschliesslich Subsistenzlandwirtschaft. Die jungen Menschen werden im Anbau verschiedener Kulturen ausgebildet und haben gleichzeitig die Möglichkeit, das erworbene Wissen auf einer Gemeinschaftsfarm anzuwenden. Die Ausbildung umfasst die Bereiche Anbautechnik von der Saat bis zur Ernte, Erhalt der Bodenfruchtbarkeit sowie der Entwicklung von Anpassungsstrategien an Klimaveränderung und extreme Wetersituation. Zusätzlich lernen die jungen Frauen und Männer Grundlagen für die Vermarktung der von ihnen produzierten Produkte. Nebst dem Aufbau einer Existenz soll durch das Projekt auch ein Beitrag an eine ausgewogenere Ernährung der Bevölkerung geleistet werden.

Die Evangelisch-methodistische Kirche in der DR Kongo

Die Eglise Méthodiste Unie ist eine der grösseren protestantischen Kirchen des Landes. Sie umfasst insgesamt vier Episkopalregionen (Nord-Katanga, Süd-Kongo und Sambia, Zentral-Kongo und Ost-Kongo). Die Kirche ist im Bereich der Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit stark engagiert, was der gesamten Bevölkerung zugutekommt. Das Engagement reicht von Bildung über Förderung von benachteiligten Kindern bis hin zu Gesundheitsdiensten und Projekten der Friedensförderung.

Stand: Dezember 2021

Connexio Projekt-Nr. 34300

Region: Provinz Maniema, Region Tunda, Demokratische Republik Kongo

Partnerorganisation: Evangelisch-methodistische Kirche, Episkopalregion Ost-Kongo

Jahresbeitrag Connexio develop: CHF 10'000

Dieses Projekt wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA, durch einen Programmbeitrag mitfinanziert.

Spenden weltweit per Internet

Postcard, Kreditkarte oder Twint:



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Connexio develop

Badenerstrasse 69, Postfach
CH-8021 Zürich 1, Schweiz
Telefon +41 (0)44 299 30 70
info@connexio.ch
www.connexio-develop.ch

In der Schweiz

Connexio develop, Zürich,
PC 15-747157-9
CH44 0900 0000 1574 7157 9

In Frankreich per Bankcheck

UEEMF – Connexio
Mme Pascale Meyer
7, rue du Brotsch
F-67700 Otterswiler

(Vermerk: Landwirtschaft Kongo)



Ihre Spende
in guten Händen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!